

## VII.

### Beschreibung der diesen Badräumen bevorstehenden völlig neuen Einrichtungen

**E**s ist nicht zu mißkennen, daß das Gebäude, das diese Quellen umschließt und das diese verschiedenen Baderäume bildet, in keinem zusammenhängenden Plane gebaut ist, daß sich in demselben viel Winkelhaftes und Düsteres befindet, daß es an geräumigten Aus- und Ankleidungskabinetten und an Zimmern auf dem Badegebäude selbst fehlt, wodurch kränkere Badegäste bei'm Gehen in's Bad nicht der Witterung ausgesetzt sind. Auch Dusch-, Dampf- und Spritzbäder fehlen noch.

Sehr erwünscht ist nun, daß die Regierung in's Mittel trat, sich durch eine Commission Verständiger einen Plan zu einer neuen Organisation vorlegen ließ, der nun auch höchsten Orts seine Bestätigung erhielt und den Ständen vorgelegt werden wird. Zu diesen neuen Einrichtungen sind 220 000 fl. ausgesetzt\*). Zur Erweiterung der Quellen wurde auch sogleich mit einem Bohrversuch der Anfang gemacht. Dieser, wiewohl noch nicht beendigte, Versuch hat bereits ein erfreuliches Resultat gegeben, indem bei einer Tiefe von beiläufig 40 Fuß das Wasser aus dem Bohrloch mit einer Temperatur von 31° R. ausströmt, und, wenn es frei ausfließen kann, in der Minute eine Menge von ungefähr  $2\frac{6}{10}$  Kubikfuß Wasser liefert. Zwar scheint der Ausfluß mit der alten Quelle in Verbindung zu stehen, und das, was es liefert, theilweise jener abzugeben – es wird aber immerhin noch der Gewinn an bereits erbohrtem Wasser auf 10 Procent des bisherigen Vorraths anzuschlagen seyn.

Was sodann die neuen baulichen Einrichtungen betrifft, mit

---

\*) Die Ausführung wird wohl nach Bestätigung der Stände stattfinden.

welchen die in einem abgesonderten Gebäude befindliche Armenanstalt (Catharinenstift) in keiner Beziehung steht, so sind die von aussen zu einem Ganzen vereinigten Badhäuser für die jetzigen Bedürfnisse ganz unzureichend und keiner zweckmäßigen Verbesserung fähig, daher sich der gänzliche Abbruch derselben und die Aufführung eines größeren zweckmäßigen Gebäudes als unerläßlich darstellt.

Dem Plan zufolge faßt das neu zu errichtende Gebäude im Erdgeschoß fünf helle, theils mehr theils weniger große, Badräume in sich, in welchen Vorrichtungen zu Abführung des Dampfes und der Luft angebracht werden.

Der Haupt-Badraum, an der Stelle des sogenannten Herrenbades, jedoch gegen bisher vergrößert, enthält zwei durch Scheidewände gebildete größere Abtheilungen zum gemeinschaftlichen Baden, eine für die Männer, die andere für die Frauen bestimmt, überdieß zehn Gemächer für einzelne badende Personen, und zwei Abtheilungen zu den Tropf-, Sturz- und Duschbädern; diesen Badraum umgibt ein erwärmter Gang, in welchem nach dem Austreten aus dem Bade die Badhemder abgelegt werden können, um die Ankleidzimmer trocken und reinlich zu erhalten.

Die bisher in dem Badraum selbst befindlichen Stufen, auf welchen man von den Ankleidezimmern in das Bad hinabsteigt, werden in diesen Gang verlegt, damit den gebrechlichen Badegästen bei dem Auf- und Absteigen, ohne Störung der übrigen Badenden, Hülfe geleistet werden kann.

Der zweite Badraum, an der Stelle des Fürstenbades, soll gegen bisher gleichfalls vergrößert werden, was bei der Reichhaltigkeit seiner Quellen um so mehr zulässig erscheint, als der Wasservorrath desselben durch Verlegung seines in Vergleichung mit den übrigen Badräumen merklich höher liegenden Bodens noch vermehrt werden kann.

Die Quellen dieses Badraumes speisen zugleich, mittelst einer

besondern Vorrichtung, zwei Badwannen mit beständig sich erneuerndem Wasser\*).

Dem dritten Badraum, in zwei Abtheilungen, für Personen beiderlei Geschlechts mit offenen Wunden und Ausschlägen bestimmt, wird die neu angebohrte Quelle das erforderliche Wasser liefern.

Der vierte Badraum, an der Stelle des bisherigen Frauenbades, ist, in zwei Abtheilungen, zunächst für Landleute beiderlei Geschlechts bestimmt.

Der fünfte Badraum, das sogenannte Neue Bad, in zwei Abtheilungen bestehend, mit solider Fassung, erleidet keine Abänderung.

An die Badräume schließen sich die erforderlichen Ankleidezimmer an, durch 6' hohe spanische Wände in mehrere Kabinete abgetheilt. Zum Nutzen dieser Zimmer, sowie zum Wärmen der Badewäsche, werden besondere Heizkammern angelegt.

Die Halle für den Trinkbrunnen, welcher von einer vor einigen Jahren neu entdeckten warmen Quelle gespeist wird, bleibt an ihrer bisherigen Stelle.

Über den Ankleidezimmern und mit diesen durch kleinere Treppen verbunden sind auf einem Zwischenboden Gelasse angebracht, welche je nach Bedürfniß gleichfalls zum An- und Auskleiden, und bei ungünstiger Witterung zum augenblicklichen Aufenthalte der Gäste nach dem Austritt aus dem Bade benützt werden können. Einige weitere Gelasse auf diesem Zwischenboden dienen theils zu den Vorrichtungen für Tropf-, Sturz- und Dampfbäder, theils zum Trocknen der Badewäsche.

Im oberen Stockwerke des Badgebäudes befinden sich gegen den Marktplatz und die Straße zwölf theils größere, theils klei-

---

\*) Solche Kufenbäder kann man sich dann mehr gefallen lassen.

neue Wohnzimmer für Badgäste mit vier Garderoben, rückwärts  
die Wohnung des Badmeisters mit besonderer Treppe.



Bad und Promenade in Wildbad, 1841



Bad und Promenade in Wildbad, 1841